

Vorwort.

Das vorliegende neue Buch für die Jugend war die letzte unvollendet gebliebene Arbeit eines alten treuen Kinderfreundes und ebenso bewährten als hochgeehrten Pädagogen, Karl Friedrich Lauckhards, den sie im vorigen Jahre acht Tage nach seinem dreiundsechzigsten Geburtstag, in den Friedhof der Stadt Weimar trugen, nachdem er einundzwanzig Jahre als Schulrat treu und segensreich gewaltet hatte. Er gehört zu den Männern, deren Thun und Wirken man nicht erst auf ihrem Grabstein zu lesen braucht. Seine Werke zeugen für ihn und werden in der Lehrer- und Kinderwelt ihm noch lange ein dankbares Andenken erhalten.

Seiner Bearbeitung einer Auswahl der arabischen Erzählungen, welche als „Tausend und eine Nacht“ weltberühmt geworden sind, für die deutsche Jugend legte Lauckhard die neueste und erste vollständige und treue Übersetzung derselben aus dem Urtexte von dem Professor der morgenländischen Sprachen an der Universität Heidelberg, Dr. Gustav Weil, zu Grunde, die von der Krieger'schen Verlagshandlung in Stuttgart in vier reich und geschmackvoll illustrierten Bänden veröffentlicht worden ist.

Die Aufgabe, diese arabischen Märchen der deutschen Jugend zu erzählen, war insofern keine leichte, als in den Sitten und Lebensgewohnheiten des Morgenlandes so vieles den Anschauungen, in welchen der deutsche Kindesgeist aufblüht, fremd und anstößig ist. Deshalb mußte auf eine Auswahl aus dem reichen Borrath die Haupt Sorge verwendet, ja es mußte selbst aus den ausgewählten Stücken ausgeschieden oder gemildert werden, um das Auge unserer Jugend nicht vor Bilder zu führen, die es leicht mehr hätten beirren, als erfreuen können. Die ungeheuerliche Phantasie, die in diesen morgenländischen Geschichten arbeitet, hat für unsere Kinder nichts Auffälliges, denn in unserer